

## 14. Kongress für Präventive Zahnheilkunde:

# „Therapieerfolge langfristig sichern ... – gewusst wie!“

... war das Motto des 14. Deutschen Kongresses für Präventive Zahnheilkunde, der dieses Jahr am 14. und 15. Oktober in Frankfurt am Main stattfand – initiiert und veranstaltet von der *blend-a-med* Forschung. Und es gab hinreichend Gelegenheit, die entscheidenden Parameter für einen dauerhaften Behandlungserfolg in der Zahnheilkunde im Allgemeinen und speziell in Parodontologie und Implantologie zu diskutieren. Eröffnet wurde der Kongress mit hochkarätigen Experten und Wissenschaftlern von der wissenschaftlichen Leitung, die in diesem Jahr Prof. Dr. Peter Eickholz (Frankfurt), Prof. Dr. Johannes Einwag (Stuttgart) und Dr. Dieter Langsch (Schwalbach) übernommen hatten. In den Grußworten der ersten Redner zeichnete sich schon die Spannung auf die kommenden Tage ab: Welche



Die Referenten des 14. Deutschen Kongresses für Präventive Zahnheilkunde.

ANZEIGE



Ergebnisse stellen die Experten vor? Hängt es ab von der Behandlungsstrategie, dem Material, der Geschicklichkeit des Zahnarztes und seines Teams bei der Therapie und professionellen Prophylaxe – oder der Compliance des Patienten ... ?

Die Veranstalter hatten auch in diesem Jahr wieder ein ausgewogenes Programm mit aktuellen Themen für Zahnärzte und Praxisteam

zusammengestellt. In der Abschlussdiskussion am zweiten und letzten Tag mit Prof. Dr. Johannes Einwag und Prof. Dr. Peter Eickholz wurde eines noch einmal ganz deutlich: Die Bedeutung der systematischen Nachsorge in den Bereichen Parodontologie und Implantologie ist unbestritten. Bezüglich der Bedeutung der Nachsorge für den Langzeiterfolg von Füllungen, Inlays, Kronen, Brücken und Teilprothesen liegen bislang jedoch nur äußerst spärliche Informationen vor. Hier besteht ein ganz klarer Forschungsbedarf.

Die mit über 300 Teilnehmern gut besuchte Veranstaltung hat einen erheblichen Beitrag geleistet, dieser vernachlässigten Thematik mehr Öffentlichkeit zu verschaffen.

## ZMK 2005 in Berlin:

# Alle wissenschaftlichen Gesellschaften unter einem Dach

Vom 26.–30. Oktober 2005 fand in Berlin erstmalig die ZMK 2005, die gemeinsame Tagung aller wissenschaftlichen Fachgesellschaften, statt. Unter Federführung der

Die ganzheitliche Betrachtung der Human- und Zahnmedizin war das zentrale Thema der Veranstaltung. Besonders das immer stärkere Zusammenwachsen der beiden Grund-

die verschiedenen Fachgebiete an einem Ort zusammenzubringen und Verbindungen zu knüpfen. Die Annäherung der einzelnen Fachgesellschaften bot nach Auffassung von Prof. Dr. Georg Meyer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), die einzigartige Gelegenheit des gegenseitigen Meinungsaustausches auf ganz neuer Ebene. Darüber hinaus bedeute das Überschreiten der Disziplinengrenzen auch eine Annäherung an die Allgemeinmedizin und damit die Erfüllung einer weiteren Vorgabe des Wissenschaftsrates, so Prof. Dr. Meyer weiter. Neben dem umfangreichen wissenschaftlichem Hauptprogramm konnten sich die Teilnehmer auf der direkt angeschlossenen Industrieausstellung über die neuesten Produkte der Dentalbranche informieren.

Das große Besucherinteresse an der ZMK 2005, welches sich in den Teilnehmerzahlen widerspiegelte, untermauerte den Erfolg dieser erstmalig so umfassend veranstalteten Tagung.



DGZMK, Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, konnten über 5.000 Teilnehmer drei Tage lang einem bisher einmaligen wissenschaftlichen Programm beiwohnen.

disziplinen der Medizin in Lehre, Forschung und Krankenversorgung stand im Mittelpunkt des Kongresses. Ziel der Veranstaltung, die gemeinsam mit dem Zahnärztetag 2005 veranstaltet wurde, war es,